

2/39
Tag und Nummer siehe Innenseite

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskunft über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651. Sonstige Auskünfte werktage 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

8.01

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad, der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beigeschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Witterungselemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 736,1 mm	1005 mbar = 755,8 mm	1030 mbar = 775,6 mm
960 - 720,1	985 - 738,8	1010 - 757,6	1035 - 776,3
965 - 723,8	990 - 742,6	1015 - 761,3	1040 - 780,1
970 - 727,6	995 - 746,3	1020 - 765,1	1045 - 783,8
975 - 731,3	1000 - 750,1	1025 - 768,8	1050 - 787,6

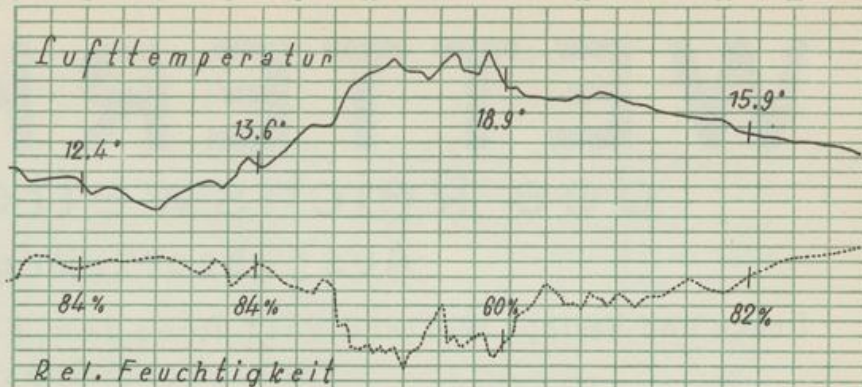
Nachdruck und sonstige Verbreitung der in der Wetterkarte enthaltenen meteorologischen Angaben, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Wetterdienstes gestattet!

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnisdorf (246 m ü. NN.) am 6. Mai 1936

Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s.	/10	Art
7h	SE	1	9	Steu.Acu.Ast.
14.	E	7	7	Cunb.Cu.Acu.
21	ENE	5	9	Steu.Acu.Ast.
Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Absol.	Sicht
	Celsius	mm	% mm	
7h	13.6	737.8	84 9.6	8-10
14.	18.9	737.6	60 9.4	30-40
21.	15.9	737.8	82 10.8	15-20
Tagesmittel	16.1	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 6. zum 7. : 9.1 C°		
Abweichung v. Normalwert	+3.8			



Sonnenscheindauer (5.4 Stunden)

Wahnisdorf

Sonnenscheindauer (4.4 Stunden)

Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm):

Keine Messung!

Intensität d. Ultraviolett-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

10.7 82.5 0.4

Potentialgefälle (Volt je Meter)

130 160 190 100 100 105 50

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten)

233 180 195 321 333 269 252

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.) :

21-7h: 14.9 7-14h: 11.1 14-21h: 16.8

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind 0-12 Still Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.	Berlin Dresden					
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		7.5.1936, 8Uhr		7.5.1936, 7Uhr			
7h	Riesa	100	ENE 3	wolkig	14	10	22	3						
"	Dresden-Flughafen	230	NE 2	wolkig	14	10	21	0.0	Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
"	Leipzig-S. (Eltzwerk)	113	NNE 2	halbbedeckt	15	12	23	0.2						
"	Zittau-Hirschfeld	222	S 1	bedeckt	9	5	20	2						
"	Zwickau-Flughafen	305	NE 1	bedeckt	12	8	22	-						
"	Chemnitz-Flughafen	356	Still	wolkig	15	7	24	-	Boden			Boden		
"	Plauen (Stadt)	369	ENE 1	bedeckt	12	9	25	-	500	14.9	71	300	E	2
"	Annaberg	621	Still	heiter	12	9	25	-	900	11.4	80	500	ENE	2
"	Altenberg (Rauhenest)	800	SSE 4	halbbedeckt	15	9	21	-	1500	13.7	60	700	E	7
8h	Hamburg	19	NE 3	bedeckt	13	10	18	0.1	2000	8.5	63	1000	ENE	10
"	Königsberg	29	NE 3	bedeckt	10	7	20	-	3100	6.5	44	1500	E	8
"	Berlin	56	E 6	wolkig	12	8	18	-	3400	-1.8	63	2000	NNE	5
"	Karlsruhe	120	ENE 3	halbbedeckt	15	13	?	?	3600	-3.1	73	2000	NNE	8
"	Breslau	128	NNE 2	heiter	15	10	25	-	4200	-3.0	67	2500	NE	6
"	Aachen	205	ENE 2	halbbedeckt	15	11	22	-	4700	-7.6	74	3000	ENE	7
"	München	520	Still	heiter	13	9	23	-	4800	-10.7	71	3500	E	4
"	Brocken	1148	E 2	wolkig	13	7	22	-	5000	-11.6	63		wolkig	8
"	Fichtelberg	1213	ENE 5	Nebel	9	7	14	0.0	2100	-12.5	68		Sicht: 10-20 km	
"	Schneekoppe	1610	ESE 3	heiter	11	7	12	4						
"	Zuespitze	2962	SSW 5	wolkig	7	5	8	1						
			N 1	halbbedeckt	-2	-2	1	0.3						

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftkörper über Dresden am 6.5.36.

Tag	Sonne		Tageslänge Std. Min.	Mond	
	Aufgang h m	Untergang h m		Aufgang h m	Untergang h m
6.5.36	4 28	19 26	14 58	19 52	3 49
7.5.36	4 26	19 28	15 2	20 57	4 18
8.5.36	4 24	19 29	15 5	21 58	4 54

Tag	Meiße	Leitmeritz	Aussig
7.5.36	+73	+82	+81
8.5.36	+68	+79	+49
Tag Wasserstand / Wassertemp.			
7.5.36	+201	13.8	
8.5.36	+206	14.3	

kontinental - subpolare Warmluft (c P W), gegen 11 Uhr Übergang in kontinental - subtropische Warmluft (c T W).

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Bemerkungen:

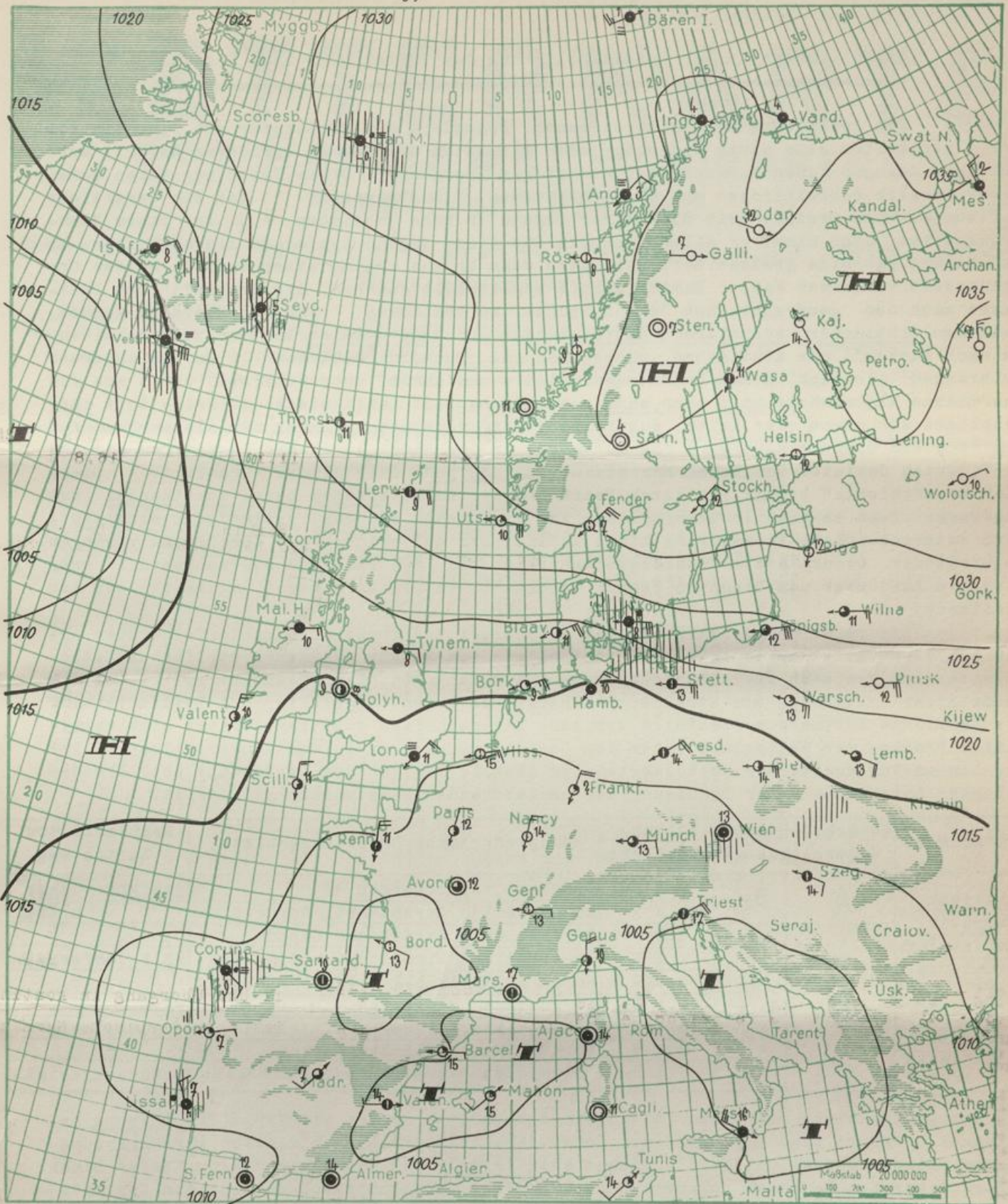
1 Min. in Zittau	5 Min. in Dresden	8 Min. in Chemnitz	10 Min. in Leipzig
2 " Bautzen	6 " Meißen	10 " Zwickau	11 " Plauen

Wettermeldungen aus Thüringen

Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tiefste	höchste	Niederschl.
7h	Erfurt	183	ENE 3	dunstig	14	12	23	-
"	Jena	155	NE 2	Sprühregen	14	13	23	0.0
"	Meiningen (Gymnasium)	298	N 1	Nebel	11	7	22	4.8
"	Wehnde (Eichsfeld)	294	E 3	Dunst	15	13	22	16.2
"	Inselsberg	916	S 3	Nebel	12	11	18	5.6

Wetterlage: Die Wetterlage zeigt seit gestern keine wesentliche Änderung. Das nordeuropäische Hoch liegt an Ort und Stelle nahezu fest. Seine Kaltluftmassen, die von der deutschen Küste und Polen nach Mitteleuropa einzudringen suchen, sind inzwischen durch die Sonneneinstrahlung stark erwärmt und infolgedessen nicht mehr so wetterwirksam. Die Warmluft bei uns ist daher noch kräftig genug, um den plötzlichen Einbruch der kalten Luftmassen zu verhindern. Sie wird also auch morgen noch bestimmend für uns bleiben. Nur einzelne Staffeln kalter Luft, die zungenartig vorgreifen, können die sonst freundliche Witterung durch vorübergehend stärkere Bewölkung und auch örtliche Gewitter stören.

Wetteraussichten Wechselnde, teils stärker aufgebrochene Bewölkung. Vorübergehend Freitag, den 8. Mai 1936: gehend gewitterartige Störungen, sonst freundlich und noch warm, im allgemeinen trocken. Mäßige östliche Winde.



Zeichenerklärung:

- Im Stationskreis:**
- wolkenlos
 - ① fast wolkenlos
 - ② heiter
 - ③ halbbedeckt
 - ④ wolzig
 - ⑤ fast bedeckt
 - ⑥ bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- ⊙ Windstills
- Windstärke 1 = sehr leicht
- " 2 = leicht
- " 3 = schwach
- " 4 = mäßig
- " 5 = frisch
- " 6 = stark
- " 7 = steif
- " 8 = stürmisch
- " 9 = Sturm

Neben dem Stationskreis:

- Regen
 - * Schnee
 - ▲ Graupel
 - △ Hagel
 - ⚡ Gewitter
 - ≡ Nebel
 - ∞ Dunst
- Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen. 1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:



Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter un stetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten, Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm.	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A = arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig } ohne u. d. J.
P = subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
T = subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	"
E = äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	kält. Jahreszeit
K = kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
W = warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
M = maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
K = kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (in Höhe d. Hochdruckgebiet.)

Die Übergangsgebiete von einem Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Umgebung typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- f = Absinken (Föhn)
- e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht)
- s = Stau (am Gebirge)
- i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung)

Geographisches Seminar, Universität, 3-5.